

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

33. Jahrgang.

Nr. 119.

Sonnabend, den 9. October

1886.

Frau Johanne Christiane verw. Härtel in Schönheide beabsichtigt,
auf dem Grundstücke Nr. 459 des Flurbuchs für Schönheide eine

Schlächtere

zu errichten.
In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird
dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen
hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren
Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet,
allhier anzubringen.

Schwarzenberg, am 6. October 1886.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Birking.

Elbr.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat am heutigen Tage in Folge Anzeige
vom 2. dieses Monats auf Fol. 165 des Handelsregisters für die Stadt Eiben-
stock die Firma

Grossmann & Seydel in Eibenstock

und als deren Inhaber die Herren Kaufleute
Ernst Albrecht Grossmann und
Ludwig Seydel daselbst

verlautbart.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,
am 5. October 1886.
Besitze.

Herbstjahrmarkt in Eibenstock am 1. und 2. November 1886. Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Am 16. dieses Monats ist der vierte Termin der diesjährigen Stadt-
anlagen zu bezahlen.

Wir fordern zu dessen Verichtigung hierdurch mit dem Bemerkten auf, daß
14 Tage nach diesem Termine gegen die Säumigen sofort das Zwangs-
vollstreckungsverfahren eingeleitet werden muß.

Eibenstock, am 6. October 1886.

Der Stadtrath.
Völscher.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ein Zusammentreffen des
deutschen Kronprinzen mit dem Grafen von
Paris am Donnerstag in Santa Margherita (der
Kronprinz machte mit dem Grafen von Paris eine
Spazierfahrt) wird von englischen Zeitungen zum Ge-
genstande politischer Erörterungen für den Fall der
Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich ge-
macht. In Wahrheit war das Zusammentreffen ein
zufälliges.

— Der „Magdeb. Ztg.“ schreibt man aus Ber-
lin: „Es ist bereits mitgeteilt worden, daß auf allen
Gebieten der Militärverwaltung eine sehr rege
Thätigkeit herrscht, welche sich auf Arbeiten für den
Bundesrath und Reichstag beziehen. Es liegt in der
Natur der Sache, daß Einzelheiten darüber vor dem
Abschluß der bezüglichen Arbeiten nicht für die Oeffent-
lichkeit geeignet sind. Es verlautet inzwischen, daß
es sich keineswegs ausschließlich um den Militäretat
und Neueinrichtungen des Heeres handelt, sondern
auch um Fragen der inneren Organisation der Truppen-
theile, und vielfach um Dinge von sehr großer Trag-
weite, welche auf dem Verwaltungsweg zu erledigen
sind, die indessen mit den gesetzgeberischen Entwürfen
im Zusammenhange stehen. Man darf erwarten, die
Angelegenheiten der Militärverwaltung im Vorder-
grunde der nächsten Bundesraths- und Reichstags-
arbeiten zu finden.“

— Oesterreich. Im österreichischen Abgeord-
netenhaus ist dieser Tage ein Antrag wegen Errich-
tung von Arbeiterkammern eingebracht worden.
Es handelt sich darum, den Arbeitern die Möglichkeit

zu bieten, ihre gemeinsamen Interessen wirksam durch
eine öffentliche Organisation zu vertreten. Der An-
trag strebt aber auch an, den Arbeitern den Weg ins
Parlament zu öffnen. Die Arbeiter werden falls der
Antrag des deutsch-österreichischen Clubs zur Annahme
gelangt, neun Abgeordnete in den Reichsrath senden,
welche von den zu errichtenden sechsundzwanzig Ar-
beiterkammern zu wählen sind.

— Spanien. Die Begnadigung der wegen des
Madrid'ser Aufstandes zum Tode Verurtheilten
wurde von der Königin-Regentin gegen den Willen
des Ministeriums durchgesetzt. Dieses hatte am Mon-
tag Abend nach langer Verathung beschlossen, das
Todesurtheil vollstrecken zu lassen. Sagasta theilte
der Königin den Beschluß des Ministerraths mit.
Die Königin brach in heftiges Schluchzen aus und
rief, sie wolle das Blut dieser Männer nicht über sich
und den König bringen. Sie beschwor Sagasta, einen
neuen Ministerrath einzuberufen und ihm mitzuthei-
len, daß sie durchaus Gnade üben wolle. Das Mi-
nisterium gab nach, überreichte jedoch sein Entlassungs-
gesuch, das die Regentin ablehnte. Nur der Kriegs-
minister Jovellar und der Marineminister beharren
auf ihrer Entlassung. Am Dienstag Abend wurde
der Königin im Theater eine großartige Ovation dar-
gebracht. Von allen Seiten erscholl der Ruf: „Es
lebe die Königin, es lebe Alfons XIII.“ Bei der
Nachricht von seiner Begnadigung rief General Villa-
campa aus: „Von nun an bin ich der Königin ein
getreuer Diener!“ Mehrere republikanische Abgeord-
nete begaben sich zur Königin, um dieser ihre persön-
liche Huldbildung darzubringen. — Die Strafe, der
zum Tode verurtheilten Aufständischen wurde in Ver-

bannung nach den Presidios und lebenslängliche Ein-
schließung umgewandelt.

— Aus Bulgarien liegen wieder recht be-
denkliche Nachrichten vor. In russischen Blät-
tern ist zu lesen, die aus drei Regimentern bestehende
Garnison von Schumla habe an die Regierung das
Verlangen gestellt, daß sämtliche Teilnehmer an
dem Staatsstreich vom 9. August befreit werden und
daß der Note des Baron Kaulbars vom 15. Sep-
tember die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werde,
und die auf die Initiative der Garnison von Schumla
begonnene Bewegung dehne sich rasch auf die Gar-
nisonen von Rustschuk, Widdin und Slivna aus.
Der bulgarische Korrespondent der „Köln. Ztg.“ glaubt
indessen in einem Telegramm vom 5. den Sachver-
halt folgendermaßen aufklären zu können: „Kaulbars,
nicht zufrieden durch agents provocateurs wie Herrn
Ivanow und durch persönliches Eingreifen die Ruhe
des Landes zu gefährden, beginnt nunmehr offene
Korruptionsversuche bei den Offizieren der bulgar-
ischen Armee. Heute besuchte der aus dem Tele-
gramm des Fürsten an den Czaren bekannte Satochin
in Rustschuk den daselbst befehligenden Oberstleu-
tenant Filow und zeigte demselben einen an Filow ge-
richteten Brief von Kaulbars, in welchem Kaulbars
Filow den Befehl ertheilt, sämtliche wegen des Hoch-
verraths in Rustschuk gefangenen Offiziere unverzüg-
lich in Freiheit zu setzen und hinzuzusetzen, daß er Filow
für die Ausführung seiner (Kaulbars') Befehle per-
sönlich verantwortlich macht. Trotz des dringenden Zu-
redens Satochin's wies Filow aufs Entschiedenste den
ihm angebotenen Verrath an der Regierung zurück und
berichtete unverzüglich das Ansinnen des Generals Kaul-

Bekanntmachung.

Nachdem der Tischler, Herr Ernst Otto Guido Hippoldt auf sein An-
suchen von der Funktion eines Spritzenmeisters der III. städtischen Spritze ent-
bunden worden ist, sind als Spritzenmeister bez. Stellvertreter für die III. Spritze

Herr Otto Emil Uhlmann, Schlosser und

Gustav Berthel, Mechaniker

bestellt und in Pflicht genommen worden.

Ferner sind für die städtische Pflichtfeuerwehr die nachgenannten Herren

und zwar:

Kaufmann Gottfried Heinrich Müller als Oberzugsführer,

Eduard Friedrich als I. Zugsführer

Ernst Eduard Unger als II. Zugsführer } für Spritze I,

Paul Felix Eug. Meinelt als I. Zugsführer } für Spritze II,

Oswald Seidel als II. Zugsführer

Hermann Wagner als I. Zugsführer

Fleischer Max Emil Uhlmann als II. Zugsführer } für Spritze III,

Kaufmann Richard Emil Schubart als I. Zugsführer } für Spritze IV

und

Kaufmann Gustav Emil Tittel als I. Zugsführer für Spritze V

ernannt und als solche verpflichtet worden.

Den Anordnungen derselben ist bei Spritzenproben und event. vorkommenden
Bränden Seiten der dienstpflichtigen Mannschaften der städtischen Pflichtfeuer-
wehr bei Vermeidung einer Geldstrafe von 3 M. bez. entsprechender Haftstrafe
unweigerlich Folge zu leisten.

Solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Eibenstock, den 8. October 1886.

Der Stadtrath.

Völscher, Bürgermeister.

Rt.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag, den 9. dieses Monats, früh 6^{1/2} Uhr findet eine
Spritzenprobe statt und werden die hierzu bereits mittelst Patent geladenen
Zugsführer, Spritzenmeister und Rohrführer der städtischen Pflichtfeuerwehr, bez.
deren Stellvertreter, sowie die Mannschaften der Sektionen I und II der städti-
schen Spritzen I, II, III, IV und V unter Bezugnahme auf die in Nummer
60 des hiesigen Amts- und Anzeigeblasses vom 22. Mai dieses Jahres seitens
des unterzeichneten Stadtrathes unterm 15. desselben Monats erlassenen Be-
stimmungen und unter Hinweis auf die dortselbst, sowie in dem obenerwähnten
Patent angebrochte Strafe nochmals an dieser Stelle zum pünktlichen Erscheinen
aufgefordert.

Eibenstock, den 8. October 1886.

Der Stadtrath.

Völscher, Bürgermeister.

Rt.